Protokoll

Autor(en): **Wetterwald, X.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1912)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-789072

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz. Seminarlehrer-Verein.

XV. Jahresversammlung in Basel

am 2. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr, in der Aula der Töchterschule, anlässlich des XXII. Schweizerischen Lehrertages.

I. Protokoll.

1. An der Versammlung in Zürich, 22. Oktober 1910, wurde die Leitung des Vereins für die nächsten drei Jahre den Herren Huldreich Christoffel, J. Bollinger-Auer und Dr. X. Wetterwald, alle in Basel, übertragen. Sie haben die Ämter folgendermassen unter sich verteilt: Präsident: Christoffel; Quästor: Bollinger; Aktuar: Wetterwald.

Herr H. Christoffel, Lehrer an der Töchterschule, begrüsst die Versammlung — es hatten sich 45 Teilnehmer eingefunden — mit herzlichen Worten und gibt Kenntnis von dem erfreulichen Zuwachs, der dem Verein namentlich durch den Beitritt von Basler Kollegen geworden ist. Er übermittelt ferner den Gruss des eifrigen Mitgliedes Herrn Rektor Suter in Aarau, der wegen Krankheit seine Abwesenheit entschuldigt; auch von Herrn Direktor Keiser in Zug ist ein Gruss eingegangen.

2. Protokoll und Jahresrechnung für 1910 werden unter Verdankung an Verfasser und Rechnungssteller genehmigt.

3. Die nächste, eintägige Versammlung soll im Oktober 1912 in Olten stattfinden.

4. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren Dr. Oskar Frey (Töchterschule) und Dr. Emil Thommen (Obere Realschule) Basel.

5. Bericht des Dr. X. Wetterwald über die Tätigkeit der Kommission zur Erstellung eines Lehrbuches der allgemeinen und speziellen Methodik für die schweizerischen Lehrerseminare. Derselbe findet sich vollinhaltlich abgedruckt.

Diskussion. Der Vorschlag der Kommission, es sei, nachdem von verschiedenen Mitgliedern Entwürfe zu einzelnen Kapiteln des geplanten Lehrmittels eingeliefert worden sind, ein engerer Ausschuss, bestehend aus den Herren Seminardirektor Conrad, Seminarlehrer Geissbühler und Dr. Wetterwald, mit der Ausarbeitung derselben zu beauftragen, begegnet einigen Bedenken. Herr Seminarlehrer

Born in Bern meint, dass dadurch die Entwürfe in einem andern Sinne ausgeführt werden, als es deren Verfasser gewollt haben; das könnte zu Unstimmigkeiten und Unzufriedenheit Veranlassung geben. Er würde eine Art enzyklopädischer Darstellung begrüssen; dann hätte man bei jedem Teil die Arbeit einer bestimmten Persönlichkeit. Herr Direktor Conrad erwidert darauf, dass, wenn ein Mitglied der engern Kommission eine Arbeit ausgefertigt habe, sie der ganzen Kommission vorgelegt werde, so dass man auf diese Art Zustimmung und Übereinstimmung unter den Mitgliedern der Gesamtkommission zu erreichen hoffe. Die Einheitlichkeit soll namentlich darin bestehen, dass alle Fächer nach einem einheitlichen Plane dargestellt werden. Übrigens tut der Verein den drei Mitgliedern der engern Kommision seinen grossen Gefallen, wenn er andere Leute mit der Ausführung der Arbeit betraut. Nach diesen Aufklärungen stellt Herr Born keinen Antrag, und es wird die engere Kommission einstimmig mit der Weiterführung der Arbeit betraut.

6. Vortrag des Herrn H. Stettbacher, Dozent für Methodik, Zürich: „Pestalozzis Stellung zur Philosophie seiner Zeit“ (nach unveröffentlichten Manuskripten).

Die sehr wertvolle Arbeit, die manch neues Licht auf Pestalozzis Persönlichkeit und auf seine Fortbildung wirft, findet sich vollinhaltlich abgedruckt.

Der Aktuar: *Dr. X. Wetterwald.*